



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

der Alltag hat uns wieder und keiner redet mehr über Weihnachten oder Neujahr. Im Gegenteil, wir sprechen davon, dass in 11 Monaten Weihnachten vorbei ist. Klingt nicht gerade optimistisch. Ich glaube fast, das ist der Anfang von Hektik. Wir setzen uns schon wieder selber unter Druck, indem wir gedanklich eigentlich wissen, was wir alles vorhaben.

Bei uns in der Gemeindeverwaltung Schwepnitz sind die großen Vorhaben viel weniger geworden. Die Gründe sind bekannt und ich will nicht schon wieder damit beginnen. Ich habe im letzten Anzeiger zu den anstehenden Aufgaben Stellung genommen. Das alte Jahr 2024 muss aufgearbeitet werden und das Jahr 2025 wird „vorsichtig geplant“. Die erste Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Schwepnitz hat stattgefunden. Es wurde vom Ortswehrleiter zwar kritisiert, dass einige Dinge nicht sofort umgesetzt werden konnten, aber die Einsatzbereitschaft der Wehr ist zu keiner Zeit in Frage gestellt oder sogar nicht möglich gewesen. Im Gegenteil, der Gemeindevorstand hat sich bei der ganzen Mannschaft der Gemeindefirewehr und Ratsmitglieder bedankt. Ja, ich kann es auch nur bestätigen, wir arbeiten an dem großen Projekt TLF 4.000 – ein Tanklöschfahrzeug, welches uns in Zukunft gute Dienste leisten wird. Um dieses Fahrzeug wurde hart diskutiert, gekämpft, organisiert und alles andere untergeordnet, damit es im Haushalt bleiben kann. Immerhin beträgt der Eigenanteil 163.000 Euro. An dieser Stelle möchte ich daran erinnern, dass die Ortswehren von Bulleritz und Grüngräbchen/Zeisholz unter ganz anderen Bedingungen arbeiten. Inzwischen bin ich froh, dass alle Ortswehren ein gutes Miteinander pflegen und Dienste gemeinsam vorgenommen werden. Es ist nur traurig, wenn wir Städte und Gemeinden immer wieder daran erinnern müssen, dass es außer den Sorgen und Problemen in Dresden und Berlin auch noch andere wichtige Dinge gibt. Zum Beispiel gibt es Menschen in unserem Land, die fleißig sind, mitdenken, bereit und kreativ sind und Veränderungen mittragen möchten. Durchhalteparolen nutzen uns nichts. Vielleicht sind meine Gedanken auch völlig unbegründet, warten wir die Wahlen ab.

Wir in unserer Gemeindeverwaltung haben uns bereits verändert.

In meinen vergangenen Berichten war immer wieder von Frau Hinz die Rede. Sie und Frau Mathesius verstärken unsere Finanzverwaltung. Frau Hinz ist unsere neue Kämmerin, Ihr obliegt die gesamte finanzielle Planung in ihrem Aufgabenbereich, sowie das Controlling. Frau Mathesius unterstützt und ist für die Zuordnung und buchungstechnische Umsetzung zuständig. Für das Sachgebiet Feuerwehr und IT ist Herr Wenzko jetzt zuständig. Frau Korn hat uns in Richtung Landeshauptstadt verlassen. Sie war 23 Jahre in Schwepnitz tätig und hat sich hier ihre ersten Sporen verdient. Sie wollte sich beruflich noch einmal verändern. Sie hat für sich entschieden, dass genau jetzt zu tun und startet beruflich neu durch. Wir wünschen Katja Korn alles Gute, Gesundheit und liebe Mitstreiter. Liebe Katja Korn - Dankeschön und alles Gute!

Augenblicklich werden gerade die nächste Gemeinderatssitzung und der Jahresauftakt vorbereitet. Wenn dieser Anzeiger erscheint, dann sind beide Veranstaltungen bereits gelaufen. Auch wenn der finanzielle Rahmen eng ist, zu tun gibt es viel. Die Bescheide von der Grundsteuer und die Bescheide von der Erhöhung der Hundesteuer haben alle Adressaten erhalten. Die Erhöhung der Grundsteuer habe ich erklärt und möchte nicht mehr darauf eingehen. Wer in der Annahme ist, dass die Bescheide fehlerhaft sind, kann schriftlich Widerspruch einlegen. Ich sage extra noch einmal, machen Sie es bitte schriftlich! Jeder wird dann eine Antwort bekommen. Sie müssen sich aber etwas gedulden. Genauso ist es mit den Bescheiden für die Hundesteuer, auch hier bitte ich Sie uns schriftlich etwas zukommen zu lassen, falls Sie Bedenken haben und auch hier ist etwas Geduld von Nöten. Schon jetzt ein großes Dankeschön für Ihr Verständnis.

Ich habe gerade mal für unsere Schulkinder gerechnet - das mach ich sehr gern - die Winterferien beginnen ja auch schon wieder. Stellt Euch nur vor, wenn die Winterferien vorbei sind, dann müsst Ihr nur noch 84 Mal aufstehen und dann beginnen die Sommerferien. Am 30.Juni geht es los. Na das ist doch eine positive Nachricht – oder?



Erst einmal wünsche ich wunderbare Winterferien. Wenn es so mit dem Wetter weitergeht, können wir im Februar in Zukunft schöne Radpartien machen und eventuell schon den Picknick Korb mitnehmen. Jedenfalls in unserer Region. Woanders gibt es Schnee ohne Ende. Für unsere Gegend bleibt einfach nichts übrig. Ein bisschen ungerecht. Eigentlich müsste ich wirtschaftlich im Sinne der Gemeinde denken, da bleiben die Straßen frei und es entstehen keine Kosten für den Winterdienst, aber wenn alles dreckig und grau ist, das macht auch keinen Spaß.

Na mal sehen, ob Frau Holle noch einmal die Betten schüttelt und Großväterchen Frost noch ein paar Minusgrade schickt.

Wir bereiten treu und brav die vorgezogenen Wahlen vor. Dass sie ausgerechnet auch noch in die Winterferien fallen, da hat wohl keiner dran gedacht. Die Ferien sind ja auch unterschiedlich in Deutschland und vielleicht hat der ein oder andere beschließende Minister oder Wahlverantwortliche auch keine Kinder. Man muss ja auch daran denken, dass die Unternehmen, die die Stimmzettel drucken, nicht unbedingt nur auf diesen Auftrag gewartet haben, an die Mitarbeiter in den Landratsämtern, an die Zustellung der Wahlunterlagen und so weiter und so weiter! Ich bedanke mich bereits jetzt schon bei meinen eigenen Mitarbeitern und bei den vielen Wahlhelfern. Ohne sie würde es einfach nicht gehen. Wird uns diese Wahl die erhofften Änderungen bringen? Ausgang offen. Ich kann und möchte nicht spekulieren.

Da fällt mir ein guter Spruch dazu ein, der ist von Dietrich Bonhoeffer:

*Der größte Fehler, den man im Leben machen kann,
ist immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.*

So können wir jedenfalls nicht weiter machen! Wagen wir einen Neuanfang, es muss nur klug und mit Bedacht begonnen werden.

Sie wissen ja, ich bin optimistisch auch in diesem Fall. Vielleicht kommt noch der ein oder andere „warme Regen“, oder positive Regelungen für den ländlichen Raum. Es ist alles hundert Mal gesagt worden, jetzt braucht nur noch gearbeitet werden. Also harren wir der Dinge, die aus Dresden oder anderswo herkommen.

Ich möchte auch Urlaub machen - nämlich vom 17.02.2025 bis 21.02.2025 und wieder Ski fahren. Ich freue mich darauf und bin schon gespannt, wie unsere Enkelkinder in diesem Jahr den Berg herunterkommen. Irgendwann werden sie dann mal zu Opa und Oma sagen, na sollen wir euch helfen? Bis dahin ist aber noch ein bisschen Zeit, das können wir versprechen.

Zur Wahl bin ich pünktlich zurück.

Ich wünsche ebenfalls allen, die Urlaub machen wollen und denen die zu Hause gebliebenen sind, einen wunderbaren Monat Februar. Die Tage werden wieder länger, die Schneeglöckchen sind schon aufgegangen und die Vögel beginnen schon zu singen. Hoffentlich wechselt das Schmuddel Wetter nicht gleich in sommerliche Temperaturen, denn der Frühling ist doch etwas ganz Wunderbares und auf den freuen wir uns jetzt.

Alles Gute für Sie, bleiben Sie gesund oder werden Sie es. Der Schnupfen hat wohl viele Leute fest im Griff, aber dann geht es wieder aufwärts.

Ihre Bürgermeisterin
Elke Röthig